

Museums-Mitarbeiter nehmen Abschied

Erinnerungen an langjährige Zusammenarbeit ausgetauscht. Besucherzahlen gingen ständig zurück

Von Lea Nettekoven

Hohenlimburg. Mit einem Abschiedsessen der Mitarbeiter vom Förderkreis Deutsches Kaltwalzmuseum ging eine ganze besondere Ära zu Ende – 30 Jahre befand sich das deutsche Kaltwalzmuseum im Schloss. Nach der Schließung des Museums ließen die langjährigen Mitarbeiter im Restaurant „Mykonos“ die Zeit noch einmal Revue passieren. Auf dem Esstisch stand ein selbst gefertigter Wimpel, gehalten von Walzen als Symbol für die alten Zeiten. „Wir schauen uns alte Bilder an und teilen Erinnerungen“, sagt Jürgen Kramer, der seit 2006 seine Dienste im Museum leistete.

Doch auch alle anderen Teilnehmer an diesem Abend haben über eine lange Zeit eine Tätigkeit im Kaltwalzmuseum verrichtet. Dazu zählen: Willy Tunkel (seit 1999 aktiv), Friedhelm Bräcker (2001), Horst Klußmann (2007) und Gustav Plötz seit 1995. Alle haben mit großer Begeisterung den Dienst gemacht und waren ein eingeschweiß-

tes Team. Viele Erinnerungen gibt es deshalb im Mykonos-Restaurant an die 30-jährige Geschichte des Museums. Diese wurde den Besuchern von der Historie bis zu Moderne erklärt.

Das erfahrene Personal war dabei für alle Eventualitäten gerüstet: ob es sich um Techniken des Walzens oder um die heimischen Unternehmen der Kaltwalzindustrie handelte. Alles war bestens bekannt. Und wenn gewünscht, waren auch fremdsprachige Erläuterungen möglich.

Kooperation zwischen den Museen

Doch natürlich gab es auch die unangenehmen und negativen Erinnerungen, die auch Teile der Gespräche am Tisch waren. Das Verhalten des Fürstenhauses war der Grund. Der Frust der verärgerten Besucher über die Schließung des Schlossmuseums landete nur zu oft zu Unrecht auf den Rücken der Museums-Mitarbeiter. „Ausdrücke wie finanzielle Abzocke bis hin zu Bruchbude fielen“, berichten die Mitarbeiter.



Die Mitarbeiter des Kaltwalz- und des Schlossmuseums nehmen Abschied: Jürgen Kramer, Marlies Kramer, Gustav Plötz, Marianne Dunkel, Willy Tunkel, Friedhelm Bräcker, Horst Klußmann und Karin Flüs.

FOTO: LEA NETTEKOVEN

Durch die Einstellung des Museumsbetrieb im fürstlichen Schloss gingen die Besucherzahlen dann ständig zurück, so dass eine Schließung des Kaltwalz-Museums letztlich die Konsequenz war.

Zum gemeinsamen Abschiedsessen wurden auch jene Damen eingeladen, die einst beim regulärem Mu-

seumsbetrieb im Schloss die Führungen übernommen hatten. Dazu zählten Marianne Dunkel, Marlies Kramer und Karin Flüs, die seit Anfang 2000 die Arbeit der Männer im Kaltwalzmuseum unterstützten. Kooperation wurde zwischen den Mitarbeitern der Museen stets großgeschrieben.

Kaltwalzmuseum fast 30 Jahre im Schloss

■ Im **Dezember 1988** wurde das Deutsche Kaltwalzmuseum im Schloss eröffnet. Im **August 2017** geschlossen.